

Scheiwiller zieht sich zurück – Sprich: würde er gern

Bubikon Silvan Scheiwiller will doch kein Gemeinderatskandidat mehr sein. Aber laut der Gemeinde Bubikon kann er sich jetzt nicht mehr aus dem Rennen zurückziehen. «Zu spät», sagt sie.

Xenia Klaus

Es sind zwei Entwicklungen, die dazu geführt haben, dass sich Silvan Scheiwiller (parteilos) vor dem zweiten Wahlgang am 7. März aus dem Gemeinderatsrennen zurückziehen will. «Erstens: die schon länger währende und nun eskalierende, unhaltbare Situation rund um den Gemeindegemeinderatsrat und die passive Haltung des Gemeinderats, der daraus keine Konsequenzen ziehen will», so Scheiwiller.

Zweitens: die neue Kandidatur von Cindy Grütter (JP), die ihr Interesse am freien Sitz erst nach dem ersten Wahlgang angemeldet hat. «Ich unterstütze die Kandidatur von Hans-Christan Angele. Wir machen uns sonst nur Stimmen streitig, und es ist mir Strade wegen der schwierigen Situation sehr wichtig, dass jemand mit Zeit und Erfahrung gewählt wird», so Scheiwiller. Die Profile Scheiwiller und Angele (FDP) ähneln sich stark.

Rückzug ist jetzt unmöglich

Die Entscheidung zum Rückzug habe er aus «komplett freien Stücken» getroffen, sagt Scheiwiller. «Ich habe keinen Druck der Ortsparteien empfunden. Mit der



«Die passive Haltung des Gemeinderats.»

Silvan Scheiwiller (parteilos) zu den Gründen, wieso er seine Gemeinderatskandidatur zurückziehen möchte

Partei, die dachte, sie müsse Druck machen, habe ich abgeschlossen.» Die FDP Bubikon hatte sich im Vorfeld zum ersten Wahlgang wenig begeistert über Scheiwillers Kandidatur gezeigt. Im Gegenzug hatte Scheiwiller gesagt, er ziehe sich nur zurück, wenn die FDP konkret gegen den Gemeindegemeinderatsrat Stellung beziehen. Das sehe er nun als gegeben an.

Diese Entwicklungen hätten ihn bewegt, am 25. Januar der Gemeinde zu schreiben, um den Rückzug seiner Kandidatur zu melden, so Scheiwiller. Die Antwort: Das gehe nicht mehr. Die Unterlagen seien schon gedruckt,

mit Scheiwiller als Kandidaten auf dem Beiblatt. Laut Gemeindegemeinderatsrat Stefan Mettler hat Scheiwiller die Frist für einen Rückzug deutlich verpasst. «Der letzte Termin für einen Rückzug wäre der 18. Dezember gewesen. Danach haben wir den Druckauftrag für das Beiblatt erteilt.» Das sei nicht unüblich früh. Auch seien die Fristen den Kandidierenden nach dem ersten Wahlgang mitgeteilt worden, sagt Gemeindegemeinderatspräsidentin Andrea Keller (parteilos).

Schlimm finde er die Situation nicht, sagt Scheiwiller, «so ist es eben», er sei optimistisch, dass die Wahl trotzdem in seinem Sinn, also mit einem Sieg Angeles, ausgehe. Seinen Untertiteln (im ersten Wahlgang waren es 501) wolle er sagen: «Wählt nicht mehr mich, sondern Angele. Er wird ein kompetenter Gemeinderat sein.»

Bei Wahl gibt es Amtszwang

Der Fall, in dem Scheiwiller die Wahl trotzdem gewinnen würde, wäre nicht unproblematisch: Ein «Nachrückkandidat» des Zweiplatzertem ist bei Personalauswahl laut dem kantonalen Gesetz über die politischen Rechte nicht möglich. Es bräuchte einen dritten Wahl-

gang, um jemand Neues zu wählen. Für gewählte Gemeinderäte existiert allerdings auch ein Amtszwang. «Herr Scheiwiller kann die Wahl nur ablehnen, wenn er aus der Gemeinde wegzieht oder wenn ihm die Ausübung des Amtes aus anderen wichtigen Gründen nicht zuzumuten werden kann», so Mettler. Ob ein solcher Grund vorliegt, entscheide der Gemeinderat auf ein Gesuch hin.

Dass dieser Fall eintritt, ist aber sowieso eher unwahrscheinlich: Angele holte im ersten Wahlgang Ende November mit Abstand am meisten Stimmen und verpasste das absolute Mehr um nur 13 Stimmen. Im zweiten Wahlgang ist nur noch das relative Mehr für einen Sieg nötig. Er sehe seine Wahl zwar nicht als sicher, «das ist es nie», sagt Angele, aber er rechne sich sehr gute Chancen aus, mit Scheiwillers Rückzug noch bessere als vorher. «Die Entscheidung von Silvan Scheiwiller ist richtig. Jetzt gilt es, die Kräfte zu konzentrieren.» Seine einzige verbale Gegenmeinung, die auch gewählt werden will, ist Cindy Grütter, die bisher noch ohne Vergleich ist. Grütter hält ihre Chancen, trotz dem Rückzug

Scheiwillers und seiner Unterstützung für Angele, für intakt: «Wenn ich im Dorf unterwegs bin, spüre ich, dass viele mir gegenüber positiv eingestellt sind.»

Kritik an Kommunikation

Der Rückzug sei für die Stimmverteilung zweitrangig, sagt sie: «Am Ende entscheidet das Volk, und da ist es ja letztlich egal, wie viele Kandidaten zur Wahl stehen.» Sie störe sich allerdings daran, dass sich Scheiwiller erst nach Eintreffen der Stimmcouverts öffentlich zurückziehe. Er habe transparente Kommunikation propagiert, halte sich aber jetzt nicht daran, so Grütter. «Der offizielle Rückzug von Silvan Scheiwiller kommt wesentlich zu spät. Wie kommen sich diejenigen wohl vor, die ihre Stimme bereits Herrn Scheiwiller gegeben haben?» Scheiwiller indes sieht das gelassen: «Ich hoffe natürlich, dass das noch möglichst wenig sind. Ihnen danke! Ich aber trotzdem für das Vertrauen.» Auch schliesse er es nicht aus, zu einem anderen Zeitpunkt wieder aktiv um Stimmen zu werben: «Ich kann mir gut vorstellen, bei anderer Gelegenheit wieder zu kandidieren.»